MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

217 (13.5.1907) 2.MIttagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-133553

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 217. Montag, 13. Mai 1907. (2. Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. Mai 1907.

Erste große Blumenbinderei-Ausstellung.

Am Samstag nahm die erste große Blumenbinderei- und Schnittblumen-Ausstellung ihren Anfang. Die zwei letzten Blumenhallen wurden zu diesem Zwecke beinahe vollständig ausgeräumt und alles steht in einem neuen Arrangement und in neuer Blütenpracht da. Die stark verblühten Pflanzen wurden ganz entfernt und aus den Arten welche noch nichts von ihrer Frische eingebüßt haben, wurden nur sehr wirkungsvolle Gruppierungen gebildet, sodaß man wirklich glauben könnte, man befinde sich in einer absolut neuen Blumenausstellung, so verändert sieht alles aus. Unter Blumenbinderei versteht man die handelsgärtnerische Industrie, welche uns für heitere oder ernste Stunden des Lebens die Freude erhöhen oder den Schmerz lindern soll. Bei festlichen Veranstaltungen wie Verlobungen, Hochzeitsfeierlichkeiten, bei Kindstaufe, Geburtstagsfeierlichkeiten, bei Jubiläen jeglicher Art lieben wir es ja, die Festräume im Blumenschmuck erstrahlen zu lassen und zu diesem Zwecke sieht man ja auf unserem Wochenmarkt eine ganze Reihe von Verkaufsständen aufgestellt, auf welchen der glückliche Besitzer des nötigen Baargeldes sich seinen Blumenschmuck auswählen kann. Aber auch wenn der Todesengel in einer Familie seinen Einzug gehalten hat oder wenn des Lebens Ernst auf eine andere Weise an uns herangetreten ist, so pflegen wir den Schmerz unserer Freunde mit geeigneten Blumen zu lindern und so sieht man oft viele Räume in herrliche Blumentempel umgewandelt und der Schmerz und die Trauer werden durch diese sinnige Teilnahme gelindert. Mit Blumen wird der Genesene begrüßt und in vielen Lebenslagen kann man mit schönen Blüten Lebensfreude und Lebensmut erwecken. Für Trauerfälle hat die Gärtnerei eigene Blumenarten gezüchtet, die sich durch ihre tiefe, dunkelrote Farbe gut eignen und zu dem ganzen Bilde vorzüglich passen. So sieht man manchmal eine großblütige Iris ausgestellt, deren Blumen fast vollständig schwarz sind und eine Scabiosenart weist dieselbe Farbe auf, die zu der ganzen Gemütsstimmung vorzüglich paßt. Merkwürdigerweise haben wir von diesen eigentlichen Trauerblumen in der ganzen Ausstellung nichts gefunden und es ist schade, daß nicht irgend eine große Blumenzüchterei uns dieselben vor die Augen geführt hat. Aus Blumen werden dann die Buketts, die Kränze und die Guirlanden hergestellt, welche die festlichen Räume schmücken sollen. Den tiefsten Eindruck rufen diese Arrangements hervor, wenn sie aus dem geeigneten Material hergestellt werden und wenn sie zu dem Stil der Wohnung passen. Um nun diese Kunst in künstlerischer Weise auszuführen, muß der Gärtner Verständnis für die Gesetze der Farbenharmonie und einen feinen Geschmack für edele Formen besitzen. Am meisten gefällt und wirkt die Einfachheit der Komposition und ein schönes Blumenarrangement muß wie ein Gedicht auf unsere Sinne einwirken. Wenn wir nun die erste Blumenhalle jenseits des Palmenhauses betreten, so haben wir links ein wunderbares Arrangement aus der Mannheimer Kunst- und Handelsgärtnerei von „Prestinari".

Die berühmte Firma hat die Ausschmückung eines Speisezimmers übernommen. In der Mitte steht eine reich gedeckte Tafel. Das Tischgeräte wurde von der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen-Stadt geliefert. Es glänzt in Silber und Kristall, daß das Auge ganz geblendet wird und alles ist in den schönsten, künstlerischen Formen ausgeführt. Der Raum um die Tafel ist sehr praktisch eingeteilt, so daß trotz der genauen Ausnützung doch Platz genug vorhanden ist, daß der Einzelne durch seine Umgebung an der Bewegung nicht gehindert ist. Ein feines Batistgewebe deckt die Tafel und ein prachtvoller orientalischer Teppich breitet sich auf dem Boden aus. Die Stühle und die übrigen Ausstattungsstücke des Raumes sind in hochmodernem Stile gehalten und zeigen einen feinen Geschmack. An der Längsseite der Tafel ist an der Wand eine Büste der heitern griechischen Dichterin Sappho angebracht und wahrlich kein anderes Standbild ist so sehr geeignet, die Festgäste heiter zu stimmen und frohe Laune zu wecken. Der ganze Raum macht den Eindruck großer Intimität und er ist ja auch nur für einen Kreis von 8 bis 10 Personen bestimmt und so kann man ja annehmen, daß nur die ganz nahestehenden Freunde zum frohen Male eingeladen sind und dieser Eindruck muß ja auf jedes für Schönheit empfängliche Gemüt doppelt angenehm sein. Die Wände sind mit großen Blattpflanzen dekoriert und einige schön gearbeitete Silberschränke verraten uns den guten Geschmack des Arrangeurs. Da sind wunderbar schöne Kunstgegenstände aufgestellt, wie sie die glückliche Entwicklung der letzten Jahre in der Kunstindustrie in so reichem Maße erzeugt hat und man bekommt hier eine Ahnung von dem großartigen Aufschwung dieser Industrie in den letzten Jahrzehnten, besonders wenn man sich in die kunstlose Periode der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zurückversetzt. Für jedes Couvert ist ein kleines Orchideenbukett hingelegt und das liebliche Rot dieser Blumen, die wir ja in der Orchideen-Ausstellung in ihrer ganzen Herrlichkeit kennen gelernt haben, weckt die angenehmsten Erinnerungen an diese unbeschreibliche Blütenpracht. In einem silbernen Gefäß als Tafelaufsatz gedacht ist eine herrliche Sammlung von roten Nelken aufgestellt und in einer Ecke leuchtet eine aus Messing wunderschön geformte Jardinière mit Hortensien, Spireen und Farnen geschmückt, hervor. Weiter im Hintergrunde des Saales hat dieselbe Firma noch ein zweites Arrangement von Blumen ausgestellt. Es sind die edelsten Arten, welche wir hier sehen und die Calla, Lilien, Spireen, Orchideen, Rosen, Rhododendron, weiße Nelken, und Kränze aus gelben Rosen oder Buketts aus Orchideen mit andern Blumen vermischt, erregen allgemeine Bewunderung. Hier ist auch eine Kollektion von sogenannten Papageitulpen aufgestellt, die mit ihren zerschlitzten Blumenblättern und durch ihre Buntscheckigkeit der Blumenfarbe allgemein angestaunt werden. Prachtvolle Blattpflanzen bilden einen entzückend schönen Hintergrund und geben dem ganzen ein sehr vornehmes Aussehen.

Die Firma Fritz Liefhold ist in dieser Ausstellung auch ganz hervorragend beteiligt. Ein großes Gestell ist mit Schnittulpen in farbensprühender Weise geschmückt und die Wirkung dieser Farbenmasse ist für unser Auge fast zu stark. Es sind alle Farben vertreten; dann sieht man einfache und gefüllte Narzissen und es entsteht eine Farbenharmonie in den reinsten Tönen. Die Mitte ist mit glühend roten Azaleen ausgefüllt und eine Einfassung aus grünen Tannenzweigen bietet dem Auge eine angenehme Gelegenheit, um sich an dem dunklen Grün zu erholen, von der unbeschreiblichen Farbenpracht. Dazwischen schimmert noch das himmlisch reine Weiß der Narzisse und erhöht so die ganze Wirkung. An einer anderen Stelle hat Herr Liefhold noch eine eigene Sammlung von gelben und weißen Narzissen ausgestellt und das goldige Gelb von Doronicum, das liebliche Rosa der Apfelblüte, das duftende Veilchen und der hellblaue Farbenton einer Iris lassen erkennen, daß der Reichtum an Blumen ein sehr großer ist.

Herr Georg Karcher-Mannheim hat große Kränze aus gelben Rosen ausgestellt und einen Korb angefüllt mit Myosotis bringt einen hellleuchtenden Farbenton in den Saal. Andere Kränze sind aus schneeweißen Blüten hergestellt und zeigen uns, daß sie bestimmt sind, einen Sarg zu schmücken. Für einen Künstler ist ein riesiger Lorbeerkranz bestimmt und wer weiß, ob er nicht morgen für ein Mitglied unseres Theaters zur Verwendung kommt.

Herr Herm. Locher-Mannheim hat das morphologisch so interessante Anturium ausgestellt, eine hochrote und rosarote Varietät, die wie Blut in den Saal hineinleuchten. Die ganze Einfassung dieses Arrangements ist aus runden Säulen, die vollständig mit Lorbeerblättern bedeckt sind, hergestellt und im Hintergrund sind die Bilder des Großherzogs und der Großherzogin ganz im herrlichsten Grün zu sehen. Die Rahmen dieser schönen Bilder sind ebenfalls aus Lorbeerblättern hergestellt und das Ganze bildet eine sehr sinnige und ebenso originelle Huldigung.

Die Firma Rosenkränzer hat einen sehr schönen Hintergrund aus Tannenzweigen und aus Palmen hergestellt, auf welchem sich die Blumen prachtvoll abheben. Hier sind es vor allem die wunderbaren Rosen in allen Farben, die den Besucher lange fesseln. Dann sind Nelken, Orchideen, Primeln und andere Arten zu sehen. Ein Korb ist mit duftenden Maiglöckchen angefüllt und die große weiße Lilie sieht aus der Höhe stolz auf ihre Schwestern herab. Ueppige Blattpflanzen und Palmen füllen den ganzen Raum aus und große Kränze aus verschiedenen Blumenarten zeigen die Leistungsfähigkeit dieser rührigen Firma im schönsten Lichte. Zum Schluß unseres heutigen Artikels müssen wir noch einen kurzen Blick auf den Blumenschmuck von drei großen Festtafeln werfen. Die Mitte wird von einem großen Arrangement in Anspruch genommen. Das Silber- und Porzellangeschirr und die Kristallgläser wurden von Herrn Melchior aus dem Rosengarten gestellt. Der Blumenschmuck der Tafel ist fast ein zu reicher und wenn die Mahlzeit beginnen sollte, so müßte ein großer Teil entfernt werden, weil sonst kein Platz vorhanden wäre zur Aufstellung der Platten und Schüsseln. Der Tafelschmuck ist hochmodern und nach den Zeichnungen von Professor Hoffmann in Wien ausgeführt. Das ist alles sehr vornehm und man dürfte nur in einem fürstlichen Hofe und auch dort nur bei besonderer Veranlassung einen solchen Luxus und eine solche Pracht zu sehen bekommen. Die Kunst- und Handelsgärtnerei von Herm. Scheurer-Heidelberg hat zur Ausschmückung der benachbarten Festtafel sogar die Chemie zu Hilfe genommen. Er hat als Blumenschmuck die bekannte Gloxinie verwendet und um diese liebliche hellblaue Blütenfarbe noch wirksamer zu gestalten, so ist das Wasser in die hohen Kristallvasen auf chemische Weise genau so gefärbt, wie die Blumen, welche darin enthalten sind und das ist eine solche wunderbare Farbenharmonie, die gewiß in Zukunft viel zur Anwendung kommen dürfte. Eine dritte Tafel ist mit sogenannten Kapuzinerkressen ausgeschmückt, wir konnten aber nicht erfahren, welche Gärtnerei diese Ausschmückung vorgenommen hatte, da nirgends ein Name angebracht war. An der linken Wand sind noch von der Handelsgärtnerei Seyler aus Bonn wunderbare Kränze, Bouquetts und andere Arrangements ausgestellt und diese Abteilung gehört zu den reichsten und schönsten der ganzen Bindereiausstellung. Hier sieht man ganze Massen von Glockenblumen, unter welchen eine rotblühende Art allgemeines Aufsehen erregt. Hier sind viele Naturblumen verwendet, die gerade in ihrer Farbenreinheit und Einfachheit eine große Wirkung erzeugen. Leider gestattet es der Raum nicht, auf alle einzelne Ausstellungen näher einzugehen. Der Reichtum ist zu groß und die Gesamtwirkung ist geradezu überwältigend. Wer Zeit hat, der sollte sich diese zweite Sonderausstellung ansehen; sie schließt sich ganz würdig an die Orchideenausstellung an.

Aus dem Grossherzogtum.

⊙ Heidelberg, 10. Mai. Bei der Einweihung einer Schutzhütte auf dem sogenannten Mönchberg, einem Vorsprung des Heiligenbergs und oberhalb des Neuenheimer Mönchhofsplatzes gelegen, hat Oberbürgermeister Dr. Wilckens Mitteilung über einige bemerkenswerte Vorhaben der Stadt gemacht. Vor allem solle jetzt die Freilegung der beiden Ringwälle auf dem Heiligenberge in die Wege geleitet werden. Dem Bürgerausschuß würde voraussichtlich bald eine Vorlage über deren Freilegung und nächstdem eine solche über die Ausgrabung der alten Klosterruine auf dem Heiligenberge zugehen. Die uralte Handschuhsheimer Kirche soll nach Lösung des Simultaneums sehr pietätvoll restauriert werden, und die neue evangelische Kirche so plaziert und gehalten werden, daß sie den malerischen Eindruck der alten Tiefburg dieser bedeutendsten Sehenswürdigkeit Handschuhsheims, in keiner Weise beeinträchtige. Es bestehe die Absicht, die neue Handschuhsheimer Mittelstraße, welche sich als die schnurgerade Verlängerung der Neuenheimer Werderstraße darstellt und welche mit ihrer Achse gerade auf die Mitte der Burg stoße, mit zwei Armen um die als malerisch grün berankte Ruineninsel mit ihrem alten Wassergraben zu erhaltende Tiefburg herumzuführen. Dann werde Handschuhsheim in diesem z. Z. noch sehr verborgenen, nach der Straßendurchlegung aber weithin sichtbaren Blickpunkt ein ebenso ehrwürdiges Schloß besitzen, wie die Altstadt Heidelberg. Ferner solle am jetzigen „Grahamschen Schlößchen" eine Gedenktafel für den hier in Handschuhsheim am 11. Januar 1798 geborenen Maler Karl Rottmann angebracht werden.

oc. Baden-Baden, 10. Mai. Die Erstellung eines Kurhauses ist in ein neues Stadium getreten. Bürgermeister Fieser hat über die Angelegenheit eine Denkschrift verfaßt, die die Sachlage wie folgt zusammenfaßt: Ein Neubau des Konversationshauses wird in absehbarer Zeit notwendig; er ist indes weder im gegenwärtigen Augenblick noch in den nächsten Jahren ausführbar. Die Inangriffnahme des Neubaues einer Kurhausrestauration ist unaufschiebbar und bedingt durch den Zwang der Verhältnisse.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Oggersheim, 10. Mai. Auf der Fahrt nach Wiesbaden passierte am Mittwoch Abend um ½5 Uhr der Kaiser auch unser Städtchen. Herr Palm, der Vorstand der Hilfsfabrik Oggersheim, der Mechanischen Weberei zu Linden, der von der bevorstehenden Durchfahrt des Kaisers Kenntnis erhalten hatte, postierte daraufhin seinen zweitältesten 17jährigen Sohn Wilhelm vor der Wohnung und ließ ihn einen Blumenstrauß, der aus Blumen aus dem eig. Garten bestand und der mit einem schwarz-weiß-roten Band zusammengehalten wurde, in das vorbeisausende kaiserliche Automobil werfen. An dem Strauß war eine Karte mit einigen Begeisterungsworten befestigt. Obgleich das Automobil ziemlich rasch fuhr, glückte es dem Knaben, dem Kaiser den Strauß in die Hände zu werfen. Aus den Fenstern des Fabrikwohnhauses grüßten das vorbeifahrende Reichsoberhaupt die anderen Kinder Palms und die Jugend aus der Nachbarschaft mit Fähnchen in der deutschen und bayerischen Farben und lauten Hochrufen. Der Kaiser war über die Ovation sichtlich erfreut, grüßte fortwährend freundlich und winkte Jung und Alt lächelnd mehrmals zu. Noch den gleichen Abend erhielt Herr Palm aus Wiesbaden (Schloß) folgendes Telegramm: „Se. Majestät der Kaiser haben sich über den Blumengruß sehr gefreut und lassen Ihnen und Ihrer Familie allerhöchst seinen Dank aussprechen. v. Neumann, Kaiserl. Flügeladjutant vom Dienst."

* Haßloch, 11. Mai. Als am Himmelfahrtstage das Rennen beendet war, ereignete sich auf der Heimfahrt ein tötlicher Unfall. Der 11jährige ohn Heinrich des Tagners Adam Müller hing sich, wie Knaben dies häufig tun, an eine Chaise. In demselben Moment, als er abspringen wollte, überfuhr ihn das rasch nachfolgende Fuhrwerk des Herren Renninger aus Neustadt. Beide Räder gingen dem Bedauernswerten über den Leib, so daß der Tod schon nach drei Stunden eintrat. Auch zwei andere Knaben erlitten auf ähnliche Weise Verletzungen, jedoch soll keine Gefahr vorhanden sein.

* St. Ingbert, 11. Mai. Ein hier wohnender Zinngießer besuchte mit seinem Lehrling den Jahrmarkt in Pirmasens. Nach der gestern morgen erfolgten Rückkehr klagte der Lehrling über Unwohlsein und starb lt. „Pf. Pr." schon am Nachmittage unter Vergiftungserscheinungen, welche wahrscheinlich auf den Genuß von verdorbener Wurst zurückzuführen sind. Die Leiche wurde behufs Obduktion gerichtlich beschlagnahmt.

Fabrik-Niederlage: Paul Birk, Mannheim, D 2, 3.
70904

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

Parlamentarische Verhandlungen.

Nachdruck ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Deutscher Reichstag.

61. Sitzung vom 11. Mai, 11 Uhr.

Am Bundesratstisch: Frhr. v. Stengel, Kraetke, Graf Posadowsky u. a.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung der Rechnungen über den Haushalt der afrikanischen Schutzgebiete für die Rechnungsjahre 1897/98. Die Vorlage wird der Rechnungskommission überwiesen. Desgleichen eine weitere Rechnungssache.

Es folgt die erste Beratung der Vertragsurkunden, die aus den Beratungen des im vorigen Jahre in Rom stattgehabten Weltpostkongresses hervorgegangen sind.

Staatssekretär **Kraetke**:

Mit einigen wenigen Worten möchte ich Ihnen die Vorlage zur Annahme empfehlen. Der Weltpostverein, der bei seiner Gründung 22 Staaten mit 250 Millionen Einwohnern umfaßte, umfaßt jetzt 75 Staaten mit 1150 Millionen Einwohnern. Mit Ausnahme des Inneren von China und einiger Staaten von Zentral-Afrika gehört ihm jetzt die ganze zivilisierte Welt an. Seine Entwickelung hat naturgemäß auch eine große Steigerung des Verkehrs zur Folge gehabt. Die Briefsendungen betragen pro Jahr nicht weniger als 31 Milliarden Stück, der Postanweisungsverkehr belief sich auf 30 Milliarden. Die Organisation hat sich durchaus bewährt, und auf dem eben beendeten Kongreß in Rom ist es gelungen, noch einige weitere Verbesserungen zu treffen. Vor allem ist die Brieftaxe ermäßigt worden, und damit ein alter Wunsch erfüllt. Das Briefporto im Weltpostverein betrug früher, wie Sie wissen, für je 15 Gramm 20 Pf., so daß ein schwerer Brief unter Umständen 5 Mark kosten konnte. Wir haben nun erreicht, daß 1. die Gewichtsgrenze von 15 Gramm auf 20 Gramm heraufgesetzt wurde und daß 2. je 20 Gramm mehr nicht 20 Pf., sondern nur 10 Pf. kosten. Die Taxe ist also um die Hälfte ermäßigt. Eine weitere Verbesserung ist auch im Postanweisungsverkehr getroffen worden, sowie für Briefsendungen für Kriegsgefangene.

Das Wort wird nicht weiter verlangt, die Vorlage wird in erster und zweiter Beratung erledigt.

Ohne Debatte wird definitiv in dritter Beratung verabschiedet die Uebereinkunft zwischen Deutschland und Frankreich betreffend den Schutz von Werken der Literatur und Kunst und von Photographien.

Es folgt die erste Beratung der Zusatzübereinkunft zum Handels- und Schiffahrtsvertrage zwischen dem Deutschen Reiche und der Türkei.

Staatssekretär **von Tschirschky**

begründet die Vorlage. Um in den drei mazedonischen Statthalterschaften von Saloniki, Monastir und Kossowo Ruhe zu schaffen, ist durch das Mürzsteger Programm die türkische Regierung gezwungen worden, eine Reorganisation sämtlicher dortiger Verwaltungszweige und namentlich der garnisonierten Truppen durchzuführen. Bei der schlechten Finanzlage der Türkei wäre das nicht möglich gewesen, wenn ihr nicht neue Einnahmequellen eröffnet worden wären. Deshalb kamen die europäischen Staaten überein, der Türkei die Erhebung eines Einfuhrzolles von 8 Prozent auf alle eingeführten Waren zu gestatten. Da diese öffnet worden wären. Deshalb kamen die europäischen Staaten des Mürzsteger Programmes überein, den Zoll von 8 Prozent auf 11 Prozent zu erhöhen. Es war notwendig, um einem Ruin der türkischen Finanzen vorzubeugen und vor allem in Mazedonien Ruhe zu haben. Wir sind zusammen vorgegangen und haben der Pforte gegenüber die Politik verfolgt, jede Verwickelung zu vermeiden. Durch die Zollerhöhung leidet der deutsche Handel nicht; denn sie besteht in gleichem Maße für sämtliche andere ausführende Staaten; außerdem ist sie so gering, daß kaum ein Schaden entsteht. Wir haben überdies wesentliche Konzessionen erreicht, die geeignet erscheinen, unseren Handel noch weiter zu fördern.

Das Wort wird nicht weiter verlangt, die Vorlage wird in erster und zweiter Beratung erledigt.

Es folgen die beiden Interpellationen:

Dr. Will (Ztr.) u. Gen.:

Ist der Reichskanzler bereit, Mitteilungen über die Ursachen des Grubenunglücks in Kleinrosseln zu machen?

Sind insbesondere auf Grund des Redener Grubenunglücks Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Schlagwettern und Kohlenstaubexplosionen in den lothringischen Gruben getroffen worden?

Welche Maßnahmen sind beabsichtigt, um in Zukunft solche Katastrophen zu verhüten?

Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um die Bestimmungen des Berggesetzes vom 16. Dezember 1878 zur vollen Durchführung zu bringen?

Und Albrecht und Gen. (Soz.):

Ist der Reichskanzler bereit, nähere Mitteilungen zu machen über die in Verfolg des Reichstagsbeschlusses: „Untersuchungen über die bestehenden Einrichtungen und Vorschriften zur Verhütung von Feuers- und Explosionsgefahren im Bergbau zu veranstalten" eingeleitete Untersuchung?

Welche Maßnahmen gedenkt der Reichskanzler zur Verhütung von Katastrophen, wie die auf den Zechen „Borussia" bei Dortmund, „Reden" bei Saarbrücken und „Guillemin" bei Kleinrosseln zu ergreifen?

Staatssekretär Graf **Posadowsky** erklärt sich bereit, die Interpellationen sofort zu beantworten.

Abg. **Giesberts** (Zentr.)

begründet die Zentrumsinterpellation. Trotzdem uns immer gesagt wird, daß in den Bergwerken die besten Einrichtungen bestehen, sind doch gerade in letzter Zeit wiederholt große Grubenunglücke vorgekommen, ich erinnere nur an das Unglück auf der Zeche Borussia und in Kleinrosseln und Reden. Da müssen wir uns doch fragen, ob es denn gar nicht möglich ist, solche entsetzlichen Unglücksfälle zu vermeiden. Man hat gesagt, die letzten Unfälle seien entstanden durch übermäßige Arbeitszeit und mangelnde Berieselung der Gruben. Kleine Unfälle werden sich ja leider nie ganz vermeiden lassen. Aber große Kohlenstoffexplosionen und Massenunglücke dürften doch nicht mehr vorkommen, wenn auf allen Seiten die nötige Vorsicht ausgeübt wird. Vor allem scheint es an der richtigen Aufsicht zu fehlen. Man sollte deshalb endlich unseren Wunsch erfüllen und auch Bergleute zur Grubenkontrolle heranziehen. Ferner müssen wir nach wie vor darauf dringen, daß auch das Reich in Sachen des Bergbaues einen Einfluß ausüben und an der Kontrolle der Unfallverhütungsvorschriften sich beteiligen kann. Was der preußische Handelsminister seinerzeit über das Unglück auf dem Mathildenschacht, wo das Seil riß, sagte, bedeutet eigentlich die Bankerotterklärung des Bergarbeiterschutzes. Er gab offen zu, daß der Steiger seine Schuldigkeit nicht getan und daß der Obersteiger es auch an der nötigen Aufsicht hatte fehlen lassen. Wenn Arbeiterkontrolleure da wären, würden solche Unfälle nicht passieren. Denn die Arbeiter werden sich nur solche Leute wählen, von denen sie wissen, daß sie ihre Schuldigkeit tun. In Elsaß-Lothringen fehlt es auf vielen Gruben noch an Knappschaftskassen und -Vereinen. Und dabei handelt es sich nicht um kleine Gruben, die die Lasten nicht tragen können, sondern um reiche Gesellschaften, die Millionendividenden verteilen. Die Statuten der Knappschaftsverbände weisen die allerreaktionärsten Bestimmungen auf; da müßte der Reichstag eingreifen. Zum mindesten müßte dafür gesorgt werden, daß die Wahlen zu den Kassen geheime sind und daß die Statuten der Knappschaftskassen rückwirkende Kraft bekommen, damit auch die in früheren Katastrophen Verunglückten Unterstützung erhalten.

Abg. **Sachse** (Soz.)

begründet die zweite (sozialdemokratische) Interpellation. Die Regierung stellt sich stets auf den Standpunkt der Grubenbarone, der Interessenstandpunkt der Arbeiter existiert für sie nicht. Der preußische Handelsminister empfahl den Arbeitern, sich erst das Wohlwollen der Besitzer zu erwerben!! Bei solchen Anschauungen kann man sich über das ganze System nicht wundern. An den Katastrophen ist die Bergbehörde selber mit schuld, da sie es an der Sorgfalt und der nötigen Energie bei dem Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften fehlen lasse. Preußen hinke in dieser Beziehung hinter Oesterreich her. Im deutschen Bergbau herrscht direkt eine Schlamperei. Wenn der Inspektionsbeamte kommt, wird es vorher angekündigt. Dann richtet man alles schnell her und verdeckt die größten Uebelstände. Der Bergbeamte kommt, sieht und findet alles in Ordnung. Sehr oft wird es unterlassen, Berieselungsanlagen einzurichten, weil diese zu viel Geld kosten. Auch wenn Berieselungsanlagen vorhanden sind, wird die Berieselung trotz der Vorschrift oft unterlassen. Wenn dann Kohlenstaubexplosionen vorkommen, beschwört der Obersteiger, daß alles in Ordnung war, und dann wundert sich alle Welt, daß solche Explosionen vorkommen konnten. Es geht hierbei ebenso wie bei Streiks, wo der Staatssekretär auch keine Zeugen finden konnte. Redner führt dann eine Anzahl von Fällen an, bei denen Verstöße gegen die Unfallverhütungs- und Berieselungsvorschriften vorgekommen sein sollen. Maßregelungen der Bergarbeiter sind an der Tagesordnung. Leuten, die dem Prinzen Friedrich Leopold, der zur Besichtigung des Unglücks gekommen war, das Pferd nachführten, haben einen Orden bekommen, ein anderer Arbeiter jedoch, ein Vater von 9 Kindern, der 42 Leichen geborgen hatte, wurde auf die Straße geworfen, weil er Verbandsmitglied war. Ein Beamter bekommt selbst bei den größten Verstößen nur eine kleine Geldstrafe, ein Arbeiter selbst bei den kleinsten Vergehen gleich 2 bis 3 Monate. Endlich schildert Redner die Zustände auf den de Wendelschen Gruben, auf denen die größten Mißstände herrschen sollten. Dabei seien dort die Löhne geradezu scheußlich niedrig. Und dabei habe Herr de Wendel noch den päpstlichen Segen bekommen.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**:

Ich habe die Interpellationen dem preußischen Handelsminister mitgeteilt; er hat die darin geforderten Erhebungen angestellt, aber ihr Ergebnis wird nicht vor Ablauf von 3 Monaten vorliegen. Gewiß sind wir durch die Grubenkatastrophen auf das Tiefste erschüttert worden; aber die Berggesetzgebung ist Sache der Einzelstaaten und die Landesregierungen und Bergpolizeibehörden tragen die vollste Verantwortung für alle Fälle, wo eine Nachlässigkeit nachgewiesen wird. Es ist ihre unzweifelhafte Verpflichtung, darauf zu halten ohne Ansehen der Person, daß alle technischen Einrichtungen, die durch Wissenschaft und Praxis gegeben werden, auch wirklich zur Durchführung kommen. Bei den Katastrophen der letzten Zeit ist der Beweis nicht geführt, daß irgend eine reichsgesetzliche Vorschrift verletzt ist. Auf den fiskalischen Gruben soll eine besondere Kommission gebildet werden, die unter Heranziehung der Vertrauensmänner der Arbeiter die einzelnen Gruben befahren und sie auf das Vorhandensein etwaiger Mißstände untersuchen und Vorschläge zur Besserung machen soll. Daß die Knappschaftsberufsgenossenschaft von ihrer Befugnis zum Erlaß von Unfallverhütungsvorschriften keinen Gebrauch gemacht hat, liegt daran, daß es im Bergwerksbetriebe überaus gefährlich ist, solche Vorschriften von zwei Seiten zu geben und damit auch die Kontrolle von zwei Stellen zu führen. Das Reichsversicherungsamt ist gegenwärtig mit der Revision der Gefahrentarife beschäftigt. Der Staatssekretär bemerkt, indem er die weiteren Ausführungen dem preußischen und dem elsaß-lothringischen Regierungsvertreter überläßt, daß bei der Ausführung der Bestimmungen über die Knappschaftskassen, worin es heißt, „sie sollen eingerichtet werden", die Regierung und die Bergwerke das „sollen" nicht als Mußbestimmung aufgefaßt haben. (Hört! Hört!) Neuerdings ist es aber der elsaß-lothringischen Regierung gelungen, einen allgemeinen Knappschaftsverein zu gründen.

Preußischer Geh. Rat **Meißner**

erwidert auf die einzelnen Ausführungen der beiden Interpellanten, wobei er in der Hauptsache die Erklärungen der Regierung aus dem preußischen Abgeordnetenhause widergibt.

Unterstaatssekretär **Mandel**:

Die Sache ist bereits im elsaß-lothringischen Landesausschuß besprochen worden. Wir haben die Sache der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, diese ist sich aber noch nicht schlüssig geworden. Eine strafrechtliche Verantwortung ist nicht festzustellen. Wenn ich jetzt die Ergebnisse der Untersuchung mitteile, so bitte ich die Interpellanten, nicht mit der Argumentation zu kommen: wenn das schon zugegeben wird, wie mag es dann gar in Wirklichkeit sein. Redner verliest dann einen Bericht und bemerkt: Der eine Steiger hat gewiß sorglos gehandelt, als er mit einer Lampe in der Hand in den mit Grubengasen gefüllten Schacht trat. Aber er tat es in der Meinung, daß es gefahrlos sei. Er ist auf dem Felde der Arbeit, also auf dem Felde der Ehre gestorben, und ich wäre der letzte, der einen Stein auf ihn werfen wollte! Man hat sich darüber beschwert, daß wir streikende Italiener ausgewiesen haben. Die Regierung kann sich doch nicht unter die Direktive der Herren Gewerkschaftsführer begeben. (Gelächter.) Wenn unter jenen unruhigen Elementen ein Streik entsteht, dann müssen wir dafür sorgen, daß Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten bleiben. Und wenn sich die Leute nicht fügen wollen, dann machen wir eben von dem uns zustehenden Recht Gebrauch. Man hat sich weiter darüber beschwert, daß auf den Wendelschen Gruben ein Direktor der deutschen Sprache nicht mächtig war. Der Direktor wird von der Firma angestellt und die Regierung hat kein Recht, ihn zu entlassen. Jener Direktor befand sich noch aus der französischen Zeit im Dienst der Firma. Man hat es uns ferner zum Vorwurf gemacht, daß wir erst in letzter Zeit dazu gekommen sind, Knappschaftskassen einzurichten. Das kommt daher, daß die ganze Gewerbeordnung erst 1889 in Elsaß-Lothringen eingeführt worden ist. Fast gleichzeitig mit der Gewerbeordnung kamen auch die großen sozialen Gesetze, die Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung. Alles auf einmal konnte man doch nicht machen. (Zuruf des Abg. Emmel.) Ich freue mich, daß ich Sie hier wiedersehe, Herr Emmel. (Große Heiterkeit.) Wenn auch jetzt noch nicht überall Knappschaftskassen sind, so haben doch die großen Gesellschaften erhebliche Summen für die Verunglückten gegeben.

Auf Antrag des

Abg. **Singer** (Soz.)

findet die Besprechung der Interpellation statt.

Abg. Dr. **Will** (Zentr.)

wünscht, daß die Unfallverhütungsvorschriften schärfer durchgeführt würden, da es sich um das Leben von Hunderttausenden handelte. Die Bergwerksverhältnisse im Elsaß seien keineswegs ideale, die Gewerbeordnung sei dort viel zu spät eingeführt worden. Hoffentlich würde die Reichsregierung dafür sorgen, daß jetzt bessere Zustände eintreten.

Abg. **Hausmann**-Hannover (natl.):

Es ist ganz natürlich, daß bei dem allgemeinen Bedauern über die beklagenswerten Unfälle auch die Frage erörtert wird, ob sie nicht hätten verhindert werden können. Es ist hierüber in den Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses am 22./23. Februar so gründlich gesprochen worden, daß ich heute hier kein einziges neues Argument gehört habe. Jedenfalls sind nach meiner Ueberzeugung die hygienischen und sanitären Einrichtungen in Deutschland nicht schlechter als in anderen Staaten, ja ich möchte sagen, Deutschland steht in dieser Beziehung allen voran. Ich freue mich darüber, daß es der Wissenschaft gelungen ist, die Gefahren der schlagenden Wetter zu vermindern. Die elektrischen Lampen sind ja wegen der Akkumulatoren gegenwärtig noch zu schwer für den allgemeinen Gebrauch. Hoffentlich gelingt es im Laufe der Zeit, sie so zu konstruieren, daß sie allgemein benutzt werden können. Man hat auch sog. Sicherheitsabteilungen eingerichtet, in welche sich die Bergarbeiter bei Gefahren flüchten können. Es wäre interessant, wenn die Regierung sich über die damit gemachten Erfahrungen äußern wollte. — Auch ich bin ganz der Ansicht, daß eine eingehende Untersuchung stattfinden muß. Ergibt sich dann, daß es an Sicherheitsvorrichtungen gefehlt hat, so müssen solche so schnell als irgend möglich ohne Rücksicht auf die Kosten getroffen werden. Ich möchte auch, daß dem Reichstag fortgesetzt Mitteilung gemacht wird über das, was die Regierung auf diesem Gebiet getan hat. — Seilbrüche müssen unter allen Umständen vermieden werden. Sollte es wahr sein, was von dem Seilbruch auf dem Mathildenschacht gesagt wird, so ist dort allerdings sehr nachlässig gehandelt worden. — Bezüglich der Arbeiterkontrolleure stehe ich ganz auf dem Standpunkt, welchen der preußische Handelsminister im Abgeordnetenhause eingenommen hat. Solche Institute kann man nicht im Wege des Gesetzes und zwangsweise einführen. Sie können nur funktionieren bei gegenseitigem Vertrauen zwischen Arbeitern und Verwaltung. — Die Familie de Wendel kenne ich nicht. Ich bin aber von einem Kollegen gebeten worden, hier ausdrücklich zu betonen, daß de Wendel nur aus zwingenden Gründen der Verhandlung fern geblieben ist. Außerdem glaube ich, daß er zu scharf und ungerecht hier angegriffen worden ist. De Wendel hat viel für Arbeiter getan. Das beweist schon die große Stimmenzahl, die er bei den letzten Wahlen erhalten hat. (Lärm bei den Sozialdemokraten.) Ich schließe mit der Erklärung, daß meine Freunde immer zu haben sind für gesetzliche Maßnahmen, die geeignet sind, Leben und Gesundheit der deutschen Bergarbeiter zu behüten.

Abg. **Henning** (kons.)

meint, wenn die Kontrollvorschriften strikte befolgt und jeder bis zum letzten Atemzug seine Schuldigkeit täte, dann würden die Unglücksfälle sich bedeutend vermindern. Leider würden die Arbeiter in der Befolgung der Unfallverhütungsvorschriften oft lässig. Die Hauptsache sei, daß ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Verwaltung und Arbeitern herrscht.

Abg. **Behrens** (wirtsch. Vgg.)

führt aus, daß die elsaß-lothringische Regierung anscheinend ohnmächtig sei gegenüber dem Unternehmertum, denn sie hätte nicht gewagt, überall die Bildung von Knappschaftsvereinen zu fordern, obwohl sie nach dem Gesetz dies hätte tun können. Auf vielen lothringischen Gruben wären sich die Bergleute der Gefahr wohl bewußt gewesen, sie hätten jedoch nicht gewagt, ihre Beobachtungen kundzugeben, aus Furcht vor Maßregelungen und wirtschaftlichen Nachteilen. Ferner würde dort in schärfster Weise gegen die Gewerkschaften vorgegangen, zum Schaden der Bergarbeiter und des Bergbaus selbst. In England, wo man die Gewerkschaften anerkannt habe, kämen weit weniger Unfälle vor als bei uns. Es würde nicht eher besser werden, bis nicht die Arbeiter auch mit die Verantwortung für die Sicherheit der Betriebe trügen.

Abg. **Gyßling** (freis. Vp.)

bemerkt, die zahlreichen Unfälle deuteten doch auf Mißstände hin, die beseitigt werden müßten. Volles Lob und alle Anerkennung verdienten die Bergleute, die unter Gefahr des eigenen Lebens ihre Kameraden zu retten versucht hätten. Die Bergarbeiter hätten Anspruch darauf, daß von Staatswegen alles geschehe, was die Sicherheit im Bergwerksbetriebe erhöhen könne. Mit dazu beitragen würde sicherlich die Ausführung einer Resolution des Abgeordnetenhauses, die eine Trennung der Betriebs- und Aufsichtsbehörden forderte.

Hierauf wird ein Antrag auf Vertagung angenommen.

Nächste Sitzung: Montag, 11 Uhr: Kleine Vorlagen, Handelsprovisorium mit Amerika, Beamten-Reliften-Gesetze und dritte Etatsberatung.

Schluß 4½ Uhr.

MARCHIVUM

Seide für Kleider

Seide für Blusen

Seide für Besätze

Nur solide deutsche Erzeugnisse in allen von der Mode bevorzugten Webarten! - - - - - -

M. Schneider MANNHEIM F 1, 1, Breitestr.

Rolladen und Jalousien

repariert billig 59430
W. Schreckenberger,
15. Querstraße 73.

Geldverkehr.

Beamter in sicherer Stellung wünscht 200 Mk. zu leihen, gegen gute Sicherh. u. hohe Zinsen. Off. von Selbstgebern u. Nr. 6194 an die Exp. d. Bl.

Geld-Darlehen an jeder. Leute, den An- u. Verkauf von Restkaufschillingen und Hypotheken vermitt. prompt 4173
M. Seitz, Langstr. 36, 2. St.

I. Hypotheken unter günstigen Bedingungen auszuleihen. Offert. unter A. Z. Nr. 100 postl. Seckenheim. 45152

1. Hypothek 70% der amtlich Schätzung auf ausgelegene Objekte sof. auszuleihen. Offerten unter Nr. 48841 an die Exped. dieses Blattes.

1. Hypotheken auf Häuser, Bauplätze, Villen, landwirtsch. Objekte etc. jederzeit billigst durch 44807
F. Köhler, A 2, 4, Tel. 1807.

Ankauf.

Gewandter, branchekundiger Kaufmann sucht ein **Waren-Agenturgeschäft** käuflich zu übernehmen od. Beteiligung. Offerten unt. Nr. 6037 an die Exped. ds. Bl.

Stutz-Flügel wird preiswert zu kaufen gewünscht. Offerten u. Nr. 48747 an die Expedition d. Bl.

Einkauf f. Russland

Ich zahle infolge bringenden Geschäftsbedarfs: 46598
Für von Herrschaften getragener Herren- und Damenkleider, Militär- und Beamtenuniformen, Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, Antiquaritäten, Jagdgewehre, Waffen jed. Art, sowie ganze **Verlassenschaften u. Einrichtungen** höchste Preise.
Komme überall, auch außerhalb. Zuschriften erbittet
Seelig, E 4, 6 nur im Eckladen.

Alte Gebisse

pro Zahn 20 Pfg. 48079
Platin, Gold, Silber, Tressen zahle zum höchsten Tagespreise.
E 4, 6, Eckladen.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 41634
Georg Dambach, S 2, 11

Gebrauchte Pianinos, welche sich wohl zum Vermieten eignen, **kauft** jederzeit
Ferd. Köhler, A 2, 4.
Pianofortelager. 6387

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft **Ludwig Herzmann,** E 2, 12. 41644

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 41686 **A. Kreb, S 1, 10.**

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung.
Frau Becherer, 48094
Jean Beckerstraße Nr. 4.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 41637
M. Bickel, T 2, 16.

Zahle hohe Preise für Pfandscheine, Gold, Silber, Möbel, Kleider u. Stiefel.
4481 **Peter Haas, M 4, 8.**

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alle Metalle. 48488
F. Aeckerlin, E 7, 8, parterre.

Zahle hohe Preise für g. tr. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Komme auf Wunsch ins Haus.
5344 **F. Bauer, G 4, 1.**

Verkauf.

Milchgeschäft zu verkaufen, gute Privatkundschaft, 140 Liter, geeignet für Anfänger. Zu erfr. bei der Exp. d. Bl.

Ein größeres, feines
Renten- und Liebhaber-Haus
(Neubau) in schöner Lage, besonderer Umstände halber
verkäuflich.
Rente ca. M. 9600. Vorteilhafte Zahlungsbedingungen. Angesichts des Niederganges aller Papiere eine vorteilhafte risikofreie **Kapitalanlage.** Anfragen unter Nr. 47753 an die Exp. d. Blattes.

Ein fupf. **Kaffee-, Milch- u. Heißwasser-Apparat** bill. z. v.
48999 **Trinkhalle am Meßpl.**

Die uralte
Schmidt'sche Schirmfabrik
früher **Kaufhaus**
D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3
Telephon Nr. 3542
verwendet nur in den langen Jahren bewährtes, erstklassiges Material. 71254
Ueberziehen, Reparaturen sofort.
Prompte Bedienung. — Billigste Preise.

Total-Ausverkauf
meines grossen Lagers in
Manufakturwaren und Ausstattungs-Artikeln
wegen Geschäftsaufgabe.
Hierbei ist Gelegenheit geboten, neue und wirklich gute Waren zu billigen Preisen einzukaufen und mache ich besonders auf **Damenkleiderstoffe jeder Art** aufmerksam. 70010
Carl Emil Herz
N 2, 6 am Paradeplatz N 2, 6

Hausverkauf.
Ein schönes **Haus** mit gutgehender Wirtschaft, welches sich auch für Bäckerei oder Metzgerei eignet, preiswert mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Anfragen bei Vermittlungsagent **Robert Straßburger,** L 12, 4. **Tel. 3367.** 48005

Schönes **Privathaus, Neubau,** 4 Zim.-Wohnungen, Bad zu verk. d. **Ferd. Köhler, A 2, 4.** Immobilienbureau.

Heidelberg
Ein-Familienhaus,
5 Min. v. Bahnhof, 9 Zim., schöner ruhiger Garten mit großer Veranda, mod. Zubehör zu verkaufen. Anfragen an **Dr. H., Kaiserstraße 31, Heidelberg.** 48756

Villa in Heidelberg,
Rohrbacherstraße, m. 12 Zim., großem Vorgarten, äußerst billig **zu verkaufen** od. **zu vermieten.** Näh. bei **Weber, Heidelberg, Bergheimerstr. 73, III.** 48672

Vollständiger Ausverkauf
in 47778
Pianino's
zu bedeutend reduzierten Preisen.
Hofmann Ww., N 2, 12.

Mehrere neue Divans
in verschiedenen Ausführungen billig **zu verkaufen.** 48568
U 3, 23, part.

Eisschränke
alle Grössen am Lager. Auskleidung in Zink, Glas, Email, Porzellan etc.
Theodor Hess, S 2, 17
Büffets- und Eisschrank-Fabrik-Lager.

Fast neue **Badewanne,** ferner **Photographen-Apparat** und dergleichen zu verkaufen. Näheres G 6, 3, parterre, rechts. 48783

Ein fast neues **franz. Billard** mit Zubehör billig zu verkaufen.
6263 **Beilstraße 4, 2. St.**

Noch wenig gebrauchter, besserer zweisitziger **Kinder-Sportwagen** billig abzugeben. Ebenso ein **Gasherd.** 48772
N 7, 2 3 Treppen. 9—3 Uhr.

Piano, wenig gespielt, fast neu, billig zu verkaufen. **Waldparkstraße Nr. 30, rechts,** parterre. 48791

Gut erhaltene
Dickten-Hobelmaschine
Hobelbreite 0,60 cm, zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 48771 an die Exped. ds. Bl.

Grammophone
Alleinvertrieb
Phonographen
Mk. 5.— an
L. Spiegel & Sohn
Planken, E 3, 13
(Schwanen-Apoth.) 48138

Laden-Einrichtungen
gebr. Regale und Teken
stets vorrätig. 48559
Aberle, G 3, 19.

Ein franz. Billard mit allem Zubehör, gut erhalt., billigst, 4 **Gaslüstre, 1 Eisschrank** zu verkaufen. 48691
Holz, Hauskastr. 46, 2 Stiegen.

Gut erhaltene **Kücheneinrichtung billig zu verkaufen.**
6249 **Göthestraße 16, 3. St.**

Gaslustres
jeder Art, in nur modernen Mustern, werden, da die Ausstellungs-Räumlichkeiten f. andere Zwecke gebraucht werden, zu Engros-Preisen abgegeben.
48732 **B 5, 20, 1. Stock**

1 dänische Dogge, wolfsgeftr., 11 Monate alt, prachtvolles, treues Tier, **zu verkaufen.**
48784 **R 7, 40.**

Wachsamer Spitzerhund ist zu verk. S 3, 2a, 3. St. 6293

Stellen finden

Karlsruher Großbrauerei sucht per 1. Juli a. c. einen tüchtigen 6273
Faßkontrolleur.
Grundbedingung ist gewandtes Arbeiten und sicheres Rechnen. Offerten mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes, der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften unt. F. K. 4411 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** erbeten.

Suche für sofort einige **tücht.**
Chauffeur-Monteure
Solche, welche Mercedes-Wagen genau kennen, bevorzugt. 48737
Johann Bachem, Bonn.

Tüchtige
Polsterer und Decorateure
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebrüd. Himmelheber
Möbelfabrik
Karlsruhe, Baden.

Armaturen-Fabrik
sucht einen durchaus tüchtigen, selbständigen **Schlosser,** welcher auf Armaturen in Eisen und Metall längere Zeit gearbeitet hat und mit den einschlägigen Akkordsätzen gut vertraut ist als
Vorarbeiter
für **Schlosserei und Dreherei.**
Gefl. Angebote unt. Nr. 71762 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. Vorarbeiter
mit guten Empfehlungen sucht passende Stellung.
Off. u. Nr. 6366 a. d. Exp.

Arbeiter
gesucht
auf Lack- und Farbenbranche für sämtliche Magazinarbeiten. Lohn Mk. 24 pro Woche. 48781
Lackwerke Seckenheim.

3—20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigk., Vertr. etc. Näh. **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a/M.** 45763

Geübte
Büglerinnen
gesucht. Auch können
Mädchen
das Bügeln erlernen.
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15—17.

Suche zu sof. u. spät. **Eintritt** Köchin, Allein-, Zim.-, **Kinder-** u. Hausmädch., Kinderfrl., Kochfrl. f. Hotel, Hausmädch. f. Hotel, Monatsfrau in nur beste Häuser.
Bureau Engel, N 4, 7. Tel. 3717.

1 Fräulein
flott in Stenographie u. Schreibmaschine, welche bereits längere Zeit zur Zufriedenheit tätig, gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten mit Gehaltsangaben unter Nr. 48748 an die Expedition ds. Blattes.

Gr. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.
Schneider- und Näherinnen
gesucht. 47458
Herrenschneiderei Hoftheater.

Gesucht: 48662
Bürgerliche Köchin.
Friedrichsplatz 10, 3 Tr.

Fleißiges Mädchen für alle **Hausarbeit** auf 1. Juni gesucht. 6129
Landteilstr. 1, III., Lindenhof.

Ein Zimmermädchen gesucht.
6282 **D 5, 6.**

Personal jeder Art
für **Herrschaften, Hotel und Restaurant,** für **hier u. auswärts,** sucht und empfiehlt 44722
Bureau Gipper, T 1, 15,
Telephon 2247.

Eine ordentliche Monatsfrau gesucht. C 1, 5, III.

Lehrlingsgesuche

Größere Mannh. Cigarrenfabrik sucht zum Schulschluß einen
Lehrling
mit der Berechtigung zum Einjähr.-Freiwilligen
Selbstgeschr. Off. sub. 48750 an die **Exped.**

Stellen suchen.

Geprüfte Wärterin mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen kann 1. Nov. ab Pflege annehmen. **Th. & Maile,** z. Zt. Hr. Dr. **Derrer,** Ludwigshafen, Luisenstr. 2.

Mietgesuche.

Seckenheimerstr. 19.
Schöne freundl. **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Frau Schmitz,** 3 St. 6805

Waschen Sie nur mit Schneekönig es ist das beste Seifenpulver. Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Die 68173
Climax Hackmaschine
hackt, schneidet, zerreibt grob, mittel, fein Fleisch, Gemüse, Brot, Zucker etc.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Herm. Bazlen
vorm. Alex. Heberer
O 2, 2, Paradeplatz.
Mitglied des Allg. Rabattsparvereins

Kopfläuse mit Brut vernichtet radikal Haarmachern **Goldgeist.** Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zuzug von Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. **Flasche 50 Pfg.**
bei **Th. von Eichstedt,** N 4, 12; **E. Kropp's Drogerie,** D 1, 1; **Elm Neurin,** F 1, 8 und Mittelstrasse 59; **Drogerie zum Waldhorn,** D 3, 1. 6047

70788

Glashütter
und andere
Präzisionsuhren
werden sorgfältig **repariert** und genau reguliert.
E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1
C. Fischel
Uhrmacher. Tel. 3596.

Jean Krieg
Juwelier
O 5, 6. *einzige Treppe hoch!*
Heidelberger-Str.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für
Juwelen, Gold-, Silber- u. Alfenide- (versilb.) Waren.
Keine Ladenmiete
daher Preise äusserst billig!
Grüne Rabattmarken.
Eigenes Atelier
für 63073
Neuarbeiten u. Reparaturen.

Patentanwalt
Ing. A. Ohnimus
D 1, 7/8 Mannheim D 1, 7/8

Neu! Neu!
Spanischer Bienenhonig
aus Orangen- u. Citronenblüten, naturrein, hochfein im Geschmack, offeriert Zoll- u. Spesenfrei
Zehnpfund-Dose à Mk. 11.—
Fünfpfund-Dose à Mk. 6.—
Netto Cassa! 6116
Carl Schilling,
Mannheim, Dammstr. 9.

Apfelwein
erste Qualität — garantiert rein, liefert in Gebinden von 30 Liter an, Fässer werden leihweise dazu gegeben. 47715
Jakob Deimann,
Weinhandlg., Schwetzingen, Mannheimerstr. 48 u. 50.

Spezialität
im Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.
Besondere Spezialität im Aufpolieren von Pianos und Flügel. 45925
Karl Ammlung,
T 5, 4. Spezialist T 5, 4.

Scharf & Hauk
Pianos u. Flügel
Fabrikate erst. Ranges!
Mässige Preise!
Grosse Auswahl!
Lager: C 4, 4.
Fabrik: Langerötterweg.

Vermischtes.

Vornehme Ehevermittlung unter strengster Diskretion. Offerten unter Nr. 3431 an die Expedition dis. Bltts.

Friedrich Mathes, Buchhalter, U 4, 11, 4 St. besorgt Einrichten, Beitragen und Abschließen von Geschäftsbüchern, sowie Vermögensaufnahmen. 8195

Vermögen u. jährl. **Einkommen** für jedermann ganz leicht zu erhöhen. Prosp. gratis.
Genossensch. Der Anker,
St. Ludwig i. E. 70654

Panama-, Stroh- u. Filzhüte werden gewaschen **F 1 Nr. 3.** Breitestraße (Passage). 47447

Spezialhaus
für
Pianos u. Harmoniums
Grösste Auswahl. 48530
billigste Preise.
Ferd. Köhler, A 2, 4.

Tücht. **Büglerin** empf. sich außer dem Haus. **Rheindammstr. 54.**

Zum Nähen und Flicken wird angenommen. 6129
Friedrichsfelderstr. 34, 2. St.

Maulkörbe
Leinen, Ketten, schmale **Ausstellungshals-Bänder, Kämme, Bürsten, Pfeifen, Peitschen, Futterschüsseln, Kokosmatten, Transportkörbe** etc. sowie **Spratt's** sämtliche **Futter- u. Pflegemittel.** Tiffine's Offaplast-Biscuits, Tiffine's Welpenfutter-Gloria empfiehlt 45720
G. L. Batz
Spezialgesch. f. Hundebedarfsartikel **Seckenheimerstr. 30,** Laden.

Kegel u. Kugeln
stets vorrätig. 46404
J. Beedgen, Holzdreherei, 44046 F 5, 19.

Steppdecken
werden neu angefertigt und aufgearbeitet bei 46643
Ludwig Feiß, F 2, 8.

Heinrich Solda
Goldschmied, R 1, 12
Spezialwerkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten.
Reelle Bedienung bei billigsten Preisen
Ankauf von altem Gold u. Silber.

MARCHIVUM

Bureaux.

Rennershofstr. 14, Souterrain 2 Räume als Bureau zu verm. Näh. 1 Treppe. 6010

Bureaux per sofort zu vermiet. 71260 Hansa-Haus A.-G. D 1, 7 8.

Zu vermieten

B 2, 4 2 Trep. hoch, 4 Zim.-Wohn. zu vm. 5496

H 5, 20 3. St., 3 kleine Zim.-Wohnung u. Küche f. an eine kleine ruh. Familie per 15. Mai od. 1. Juni zu vm.

H 7, 1 3. St., 4 große Zim., Küche, Keller, Speisekammer auf 1. Juli zu verm. Wird neu hergerichtet. Näheres 2. Stock rechts. 6218

J 1, 5 Neckarstraße, sechs Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, 3 Treppen hoch, sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 5576

J 1, 7 (Breitestr. b. Herrh.), 2 Zim. ohne Zubeh. spez. f. Arzt od. Anwalt geeign. z. v.

Neubau J 6, 2 schöne 3 und 4 Zimmerwohnungen, sowie Metzgerei per 1. Juli a. c. zu v. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 26. 47683

L 8, 8, elegante Beletage, schöne Gartenaussicht, 7 Zimmer, Bad, Lauftreppe rc. rc. zu vermieten 5594

M 2, 13 Parterre-Wohnung auch als fl. Bureau geeignet, bis 1. Juli zu verm. Näheres 1 Stiege hoch. 49670

Neubau, N 4, 21 auf 1. Juli zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, Diele, Mädchenkammer u. allem Zubehör. Parterre: 2 Läden mit Bureau. 48679 Näh. O 7, 14. — Tel. 1245.

O 4, 2, 4. Stock 3—4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu verm. Näheres part.

O 4, 11 3. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 48881

P 1, 2 schöne abgeschl. 4 Zim.-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 6047 Näheres im Schirmladen.

Bahnhofpl. 3 in freier Lage 4 Zimmer-Wohng. mit Balkon, Küche und Zubehör, in ruhigem Hause auf 1. Juli zu vermieten. 5591 Näheres 2 Treppen.

Dalbergstraße 7, leeres Mansarden. zu v. Näh. 2. St.

Friedrichsring 46 2. und 4. Stock, je 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 49646 Näh. 5. Stock, Hausverwalter.

Friedrich-Karlstr. 1, Villa, 2. Etage, gr. Diele u. Salon, 6 Zim., Zentralh., El., p. Juli zu v. L 4, 9, 2. Stock. 6012

Gabelsbergerstr. 7, schöne 4 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 48632 Näh. Augartenstraße 6, 2. St.

Hebelstr. 15, eine Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer und Küche, per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 5. Stock. 48256

Luisenring 25 2. Stock, elegante Wohnung, neu hergerichtet, 5—6 Zim., Badezim., Küche, Balkon u. Zubehör u. Vorgartenbenutzung sofort beziehbar zu vermieten. 46356
4. Stock, 3 Zim. u. Küche, abgeschl. Vorplatz mit Gas- u. Wasserleitung, an ruhige, kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen parterre, Laden.

Lameystr. 3 II. Stock, 5 Zimmer u. Küche, allem Zubehör, bis 1. Juli zu verm. Anzuseh. von 3—6 Uhr. Näh. part. rechts. 48480

Mittelstr. 2 sechs Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. 48178

Meerfeldstr. 38, sehr gr. Balkonwohn., 3 Zim., Küche, 2. Stock, 1 Juli zu verm. 6181

Meerfeldstr. 41 4 Zim., Küche u. Badzim. z. v. Näh. Meerfeldstr. 39, II. 6166

Große Merzelstraße 23 3 Zim. u. Küche sof. od. 1. Juni zu verm. Zu erfr. 2. St. 6252

Prinz-Wilhelmstr. 23 eleg. 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. 3. Stock.

Rennershofstr. 22 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres T 1, 11, Laden.

Spezial-Geschäfte

Gegr. 1870 en gros und en detail Telephon 2603

C 1, 5 Breitestrasse u. E 1, 16 nur 1 Tr. hoch.

Beider Geschäfte Eingang durch die Haustüre.

Schwämme, Kämme, Bürsten, Seifen, Puder, Schminken, Toilette-Artikel j. Art Gesichtsmassage und Nagelpflege.

— Reparaturen —

Schildpatt- u. Elfenbein, sowie Annahme von Schleifereien jeglicher Art.

Spez.: Rasiermesser unter Garantie.

Otto Hess (Inh.: Robert Hess.)

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Nur

die Pfälz. Dampffärberei und chemische Reinigungs-Anstalt,

Friedrich Meier,

grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen der Pfalz, reinigt und färbt immer am billigsten und besten bei rascher Bedienung.

Plisséebrennerei, Gardinenreinigung, Dekatur.

Telephon 3800.

P 1, 6, H 4, 30 u. J 1, 19.

Ludwigshafen, Ecke der Bismarck- und Oggersheimerstrasse.

Was ist SEMOL?

Bester Fleischersatz, ergiebt vorzügliche Brat- und andere Speisen mit 80% Nährwert und 22% Eiweiss.

Semol ist ein reines Pflanzenprodukt ohne jede chemische Beimischung, sehr nahrhaft, schmackhaft und billig. Paket à 50 Pfennig ergibt ca. 8 Portionen. Zu haben in Kolonialwarengeschäften.

60734 **Semolfabrik Heidelberg.**

Hemden-Klinik

P 6, 19, 1 Tr. (früher in P 4, 12)

Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdennäherin billigst berechnet angefertigt. Weiße u. farbige Herrenhemden nach Maass unter Garantie für guten Sitz. 5654

Leiden Sie an

Neurasthenie, Neuralgie, Mannesschwäche, Leber-, Magen-, Nieren-, Verdauung- u. Blasenleiden, Stuhlverstopfung, Lähmungen, Zuckerkrankheit, Frauenleiden rc. dann erhalten Sie umgehend Broschüre über die Heilwirkung der Elektrizität von Dr. med. Walzer, prakt. Arzt. Preis 1 Mk. erhältlich bei Herrn

Dir. Heinr. Schäfer, Mannheim, N 3, 3.

Briefmarken aller Länder werden in Zahlung genommen. 69148

„Multiform"-Bücherschrank

P. R. P. No. 130 926.

Fachbau-System.

Die Freude jedes Büchersammlers.

Glogowski & Co.

Mannheim. M 3, 5.

71305 3

Strickwolle, Baumwolle, Extremadura, Vigogne, Merino Doppelgarne

empfehle in grösster Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

Strickereien jeder Art werden sofort und billigst besorgt. 69376

Aus ricken 25 Pfg. per Paar.

G 5, 9. H. Kahn. G 5, 9.

Grüne Rabattsparmarken.

Rheinvillenstr. 2 2 elegante Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern zu verm. Näheres daselbst 3. St. 47781

Rheinaustraße 28, elegante 6 Zimmerwohnung, sofort od. 1. Juli zu vm. Näh. part. 6151

Stephanienpromenade 6 Elegante 6 Zimmerwohnung m. Zubehör preiswert zu vermieten. Näheres Rheinvillenstr. 6, im Bureau. 46851

Stephanienpromenade 16 herrschaftl. Parterrewohnung 6 Zimmer, Küche, Bad rc., Garten zu vermieten. 6177 W. Groß, Collinistr. 10.

Stephanienpromenade 16 herrschaftl. 6 Zim.-Wohng. sofort zu vermieten. 4912 W. Groß, Collinistr. 10.

Stephanien-Promenade Rheinvillenstraße 22 hochelegantes 2. Stock, 6 bis 7 Zimmer, 2 Loggien, Balkon mit reichlichem Zubehör, Kohlenaufzug, in freier, aussichtsreich. Lage per 1. Juli zu verm. 6260 Näh. bei dem Besitzer part.

Neubau Seckenheimer-Straße Nr. 63 Elegante 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Speise- und Mädchenkammer und reichl. Zubehör, per 1. Juli 1907 oder später zu vermieten. Näh. Georg Waibel, Baumeister, Meerfeldstraße 44, Telephon Nr. 2881. 48294

Tattersallstr. 41 herrschaftl. 7 Zimmer-Wohng. per 1. Juli zu vermieten. 503. Näheres beim Hausmeister.

Waldhofstr. 16, 2 Zimmer und Küche mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Juni zu vermieten. 48730

Eine schöne Wohnung, 4. St. 6 Zimmer, Badezim., Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres N 6, 33, Büro 2.

Per 1. Juli Rheinstraße **III. Stock** zu vermieten. 4767 Näheres N 7, 15, Comptoir

1 leeres Mansarden-Zimmer an einzelne Person zu vermiet. 6077 M 4, 6, 1 Treppe.

Eine schöne Wohnung von 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. Kirchenstraße 12. 46891

Elegante Parterre 8 Zimmer u. Zub. per August u. Beletage, 7 Zimmer u. Zubeh. per Juli, II. Etage, 6 Zimmer und Zubeh. per Juli od. früher sowie verschied. Wohnungen zu vermieten, durch Jul. Loeb, R 7, 25, Telephon 163. 48422

Eine Parterre-Wohnung von 3—4 Zimmer mit Werkstatt sofort zu verm.; ebendaselbst auch ein einzeln. Zimmer im 2. Stock. Näheres P 6, 4, Bureau.

Neckarau. Schöne Hochparterre-Wohnung mit reichlich. Zubehör zum 1. Juli an ruh. Familie zu verm. Näheres Neckarauerstr. 37. 82.2

Neckarau 47596 **Kaiser-Wilhelmstr. 50.** 4 Zimmer, eine Treppe hoch per 1. Juli preiswert zu vermieten Anzusehen Ma...m. 3—5 Uhr

Neckarau. Wohnungen (Neubau), Altrippersstraße Nr. 17, Haltestelle der Staatsbahnen. Schöne moderne Wohnung im 1. St., 1 Laden, 3 Zim., Küche u. Zubehör, 4 Zimmerwohnung im 2. St. mit Kammern, 4 Zimmerwohnung im 3. Stock mit Kammern. Jeder Stock kann ganz oder getrennt vermietet werden, jede Wohnung erhält Garten, per 15. Juni zu v. Zu erfragen Zähringer Hof, Neckarauerstraße 44.

Villa in Feudenheim Möblierte Zimmer mit und ohne Pension sofort preiswert zu vermieten. 6.00 Wilhelmstraße 32.

Feudenheim. Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör per 1. Juni zu verm. Zu erfragen Werderstraße 2 bei Augenstein.

Ludwigshafen Mundenheimerstr. Nr. 261, 2. St., nahe der Rheinbr., 1 schön möbl. Zim. mit 2 groß. Fenst. bis 15. Mai ev. 1. Juni zu v. 6237

Zu vermieten. In Ladenburg, Schriesheimerstraße 20 ist die Part.-Wohnung 4 Zimmer, Küche, geräumigem Hinterbau mit großen Kellerräumen — für Weinhändler rc. geeignet — elektrisch. Licht, Wasserleitung, sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. durch die Sparkasse Bruchsal.

Möbl. Zimmer

B 6, 21 4. St., schön möbl. Zimmer zu v. 6149

C 2, 13/14 2. St., gut möbl. Zim. sofort zu verm. 6194

Während der **Jubiläums-Ausstellung Mannheim** täglich 71652

Sehenswerte Ausstellung

in Kleiderstoffen, Seidenstoffen

Damen-Konfektion, Costumes, Blusen

Gardinen, Teppiche

Geschw. Alsberg

O 2, 8 Mannheim O 2, 8

Plissé-Brennerei

P 6, 6. Geschwister Schammeringer. **P 6, 6.** und Augartenstraße 37, part. Gegr. 1875.

Doppel-Torpedo

Die grösste Erholung bietet eine Fahrt auf

Doppel-Torpedo

mit 2 Uebersetzungen.

Beste Gebirgs-Freilaufnabe! Ein Meisterwerk deutscher Technik.

In allen Fahrradhandlungen erhältlich.

Straussfedern-Boa etc. werden gereinigt, gefärbt und gekraust. 2071

K. Irschlinger, C 7, 11, parterre.

Kunstgewerbliches Atelier von **Alb. Schenk,** Kunstmaler, — Luisenring 12. —

Entwürfe für **Plakate** und **Reklamezwecke** in modernster Ausstattung. 69843

S. Kugelmann, Planken, E 1, 16

empfiehlt in enormer Auswahl: 67910

Damen-Gürtel, Damen-Handtaschen, Pariser Haarschmuck.

Fabrik-Niederlage in echt Schildpatt

von Putzin & Sohn, Nürnberg.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Visiten-Karten liefert in geschmackvoller Ausführung **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Zu haben in den einschlägigen Geschäften; wo nicht, beliebe man sich an **W. Gehrung,** Collinistr. 8, zu wenden. 5519

Ein kleines kann mit

Parkett-Rose

Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung mühelos Hochglanz ohne Glätte erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich ohne Flecken zu hinterlassen.

Zur Erteilung von Unterricht in *Oel- u. Porzellanmalen, Brandmalerei u. Tiefbrand* empfiehlt sich bestens 71479

Frau Bertha Lutz, Wohnung seit 1. April: *L 12, 14*

Ankauf

Ich kaufe

von Herrschaften abgelegte Kleider

Ich benötige große Quantitäten zum Versand 6226

Ich bezahle die anständigsten Preise

Ich kaufe alles u. zwar Sack-Anzüge, Gehrock u. Frack-Anzüge, Hosen, Sommer- u. Winter-Ueberzieher, Herren- u. Damen-Pelze, Uniformen, bessere Damenkl., Schuhe, Wäsche rc. Für Sack-Anzüge und Hosen sehr hohe Preise. Komme pünktlich nach Wunsch u. jede Stunde. Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an

die Firma B. Nass, H 2, 10, parterre.

E 1, 8 1 Tr., schön möbl. Zimmer zu v.

E 1, 8 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu vm.

E 5, 12 2. Stock, ein schön möbl. Zim. per sof. zu verm. Näh. im Laden.

E 7, 15c 4 Treppen links, schön möbl. Zim. sofort oder später zu ver.

F 4, 1 2 Trepp., ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. auf 15. Mai od. 1. Juni zu verm.

F 7, 3 3. Stock, fein möbl. Zimmer zu verm.

G 3, 20, 3 Tr., gut möbl. Zim. zu v.

G 3, 20 2 Trep., großes fein möbl. Zim. zu verm.

G 6, 19/20 einf. möbl. Zim. zu verm.

G 7, 4, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr.

J 7, 28 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

K 1, 13 (Nähe Neckarbrücke) 1 Treppe, ein schön möbl. Zimmer zu verm.

K 1, 15 3 Treppen, ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm.

K 2, 14 hochp., nahe Neckarbrücke, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

K 2, 18 part., möbl. Zim. z. 1. Mai zu verm.

K 2, 18 eine Treppe hoch, schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten.

K 4, 12 4. St. l. (Ringseite) möbliertes Zimmer mit 2 Betten (auch mit Kost) sogleich oder auf 1. Juni zu vermieten.

L 4, 6 part., 1 gut möbl. Zim. bis 1. Juni z. v.

L 11, 19 3. St., schön möbl. Zimmer an solide Dame zu v., ev. m. Pension.

L 14, 8 Nähe Wasserturm parterre, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu v.

M 1, 2a 3 Treppen, 2 schön möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer per 1. Juni zu vermieten.

M 4, 4 3. St., eleg. möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. 6110

M 4, 6 1 Treppe, 2 schön möblierte Zimmer, event. auch als Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermiet.

M 5, 12 gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

N 3, 13b neu möbl. Zimmer sofort zu verm.

N 3, 17 1 möbl. Zim. u. Pen. sof. zu verm.

N 6, 6a gut möbl. Zim. m. Pens. zu verm.

O 4, 7 3. Stock, Planken, in gutem Hause, 2 schön möbl. Zimmer als Wohn- und Schlafzimmer, an ruhig. solid. Herrn zu v.

O 4, 13 fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm.

O 4, 13 klein möbl. Zimmer zu vm.

O 5, 1 2. St. lks., nahe der Ausstellung, fein möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu vermieten.

O 7, 15 4. Stock lks., möbl. Zimmer zu vm.

P 2, 3a 2. St. möbl. Zimmer, mit 1 oder 2 Betten und kräftiger, bürgerlicher Pension für bessere Herren.

P 2, 8/9 2 Tr., möbl. Zim. m. Pens. z. v.

P 6, 6 3 Tr., möbl. Zim. m. 1 od. 2 Bett. sof. zu v.

Q 1, 9 2 Trepp., schön möbl. Zim. m. gut. Pens. an nur bess. Herrn z. verm.

Q 2, 22 2 Tr., durch Ausst. schön möbl. Zim. mit an bess. Herrn für ständig oder tageweise sof. zu verm.

Q 3, 23 2. St., schön möbl. Zim. sof. z. v.

Q 2, 7 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm.

Q 2, 7 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Q 3, 23 2. Stock, schön möbl. Zim. sof. z. v.

Q 7, 5 per, fein möbl. Zim. z. 15. Mai zu verm. 6170

Q 7, 11 eine Tr., ein schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. 6071

R 4, 19/20 4. St., möbl. Zim. mit 2 Betten sof. zu verm.

R 6, 14 2. Stock links, fein möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten.

R 7, 40 ein schön, groß., leeres Zimmer, 2. St., mit Kaffee zu vermieten.

S 1, 1, 4 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 od. 2 Betten sof. zu vermieten. 6204

S 1, 3, br. Straße, gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 6192

S 3, 2a 2. St., möbl. Zim. sof. zu verm.

S 6, 5 2. St., fein möbl. Zim. zu vermieten.

S 6, 12 3. St., l., gr. schön möbl. Zim. (2 Betten) über die Ausstell. zu verm. 6339

T 4, 12 möbl. Zimmer zu vermieten. 5499

Kirchenstr. 20 ein möbl. Parterre-Zimmer zu v.